

Erstnachweis von *Oncotylus viridiflavus viridiflavus* (GOEZE, 1778) (Heteroptera: Miridae) in Bayern

WOLFGANG H. O. DOROW

Zusammenfassung

Oncotylus viridiflavus viridiflavus (GOEZE, 1778) wird erstmals für Bayern gemeldet. Weitere Funde aus Deutschland und die Biologie der Art werden besprochen.

Abstract

The first record of *Oncotylus viridiflavus viridiflavus* (GOEZE, 1778) for the federal state of Bavaria is reported. Other findings in Germany and its biology are discussed.

Nachweise

Oncotylus viridiflavus viridiflavus (Abb. 1) ist von Mittel- und Südeuropa bis Nordwestchina verbreitet (AUKEMA & RIEGER 1999; AUKEMA et al. 2013). In Europa ist die Art bislang nur im Westen häufiger (WACHMANN et al. 2004). Neben der Nominat-Unterart gibt es nur noch die Unterart *Oncotylus viridiflavus longipes* WAGNER, 1954, die aus dem asiatischen Teil der Türkei beschrieben wurde (SCHUH 2002-2013).

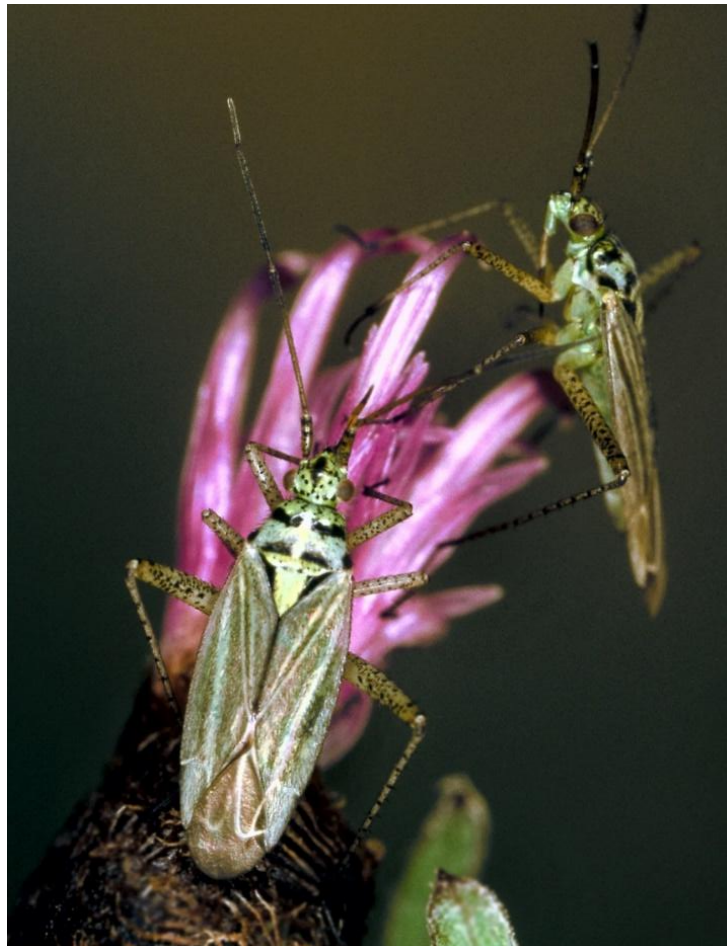


Abb. 1: *Oncotylus viridiflavus* (Foto: E. WACHMANN)

In Deutschland war *Oncotylus viridiflavus* bislang nur aus vier Bundesländern (Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz) sicher bekannt (SIMON et al. im Druck). Für Ostdeutschland liegen „nur sehr alte Funde“ vor, die WACHMANN et al. (2004) nicht näher

spezifizierten. WAGNER (1952) führte „im Odergebiet und in Brandenburg“ an, STICHEL (1925-1938: 247, 394; 1955-1962: 228) listet Brandenburg (Kurmark), Pommern und Schlesien. Die pommerschen und schlesischen Funde dürften außerhalb des Gebietes der Bundesrepublik Deutschland liegen, da weder MARTSCHEI & ENGELMANN (2001) die Art für Mecklenburg-Vorpommern nennen, noch INSEKTEN SACHSEN (2020) für Sachsen. Vermutlich gehen alle Angaben, die östliche Bundesländer Deutschlands betreffen, einzig auf SCHUMACHER (1913b) zurück, der schreibt „Es ist bisher aus Brandenburg nur ein Exemplar bekannt, welches vor vielen Jahren Tieffenbach ! bei Berlin gefangen hat. (Koll. v. BÄRENSPRUNG).“ GÖLLNER-SCHEIDING (1972: 35) zitiert einen „alten Fund“ aus dem Ostbrandenburgischen Heide- und Seengebiet (das bis in den Osten Berlins hinein reicht) mit den Angaben „Bln. (Coll. BAERENSPRUNG) SCHUMACHER (1913)“. Sie bezieht sich somit auf das von SCHUMACHER (1913b) genannte Tier. Der Fund stammt aus der Zeit um 1850 und liegt heute aufgrund von Eingemeindungen vermutlich in Berlin (DECKERT 1996a: 130; 1996b: 158). Da der genaue Fundort aber nicht eruiert werden kann, listen DECKERT & BURGHARDT (2018) die Art sowohl für Berlin als auch für Brandenburg als ausgestorben. Weitere Belegtiere aus Brandenburg oder Berlin existieren nicht im Museum für Naturkunde Berlin, nur eine größere Serie aus Bulgarien (JÜRGEN DECKERT, schriftl. Mitt. 2020). Der von KARL (1935) genannte pommersche Fund stammt eindeutig aus dem heutigen Polen („7, Ihnagrenzgebiet (Altenwedel“, Kreis Saatzig), ebenso der von SCHOLZ (1847: 127) unter *Capsus setulosus* aufgeführte und von ASSMANN (1854) („aus der Glogauer Gegend von Dr. SCHNEIDER“; Niederschlesien), REUTER (1879: 306) und SCHOLZ (1931: 301) zitierte Fund. Da der niederschlesische Ort Glogau an der Oder liegt, ist zu vermuten, dass sich die Hinweise auf Schlesien bzw. auf das Odergebiet bei STICHEL (1925-1938; 1955-1962) und WAGNER (1952) auf diesen Fund beziehen. Die polnischen Fundorte von *Oncotylus viridiflavus* (ohne Fundortdetails) stellen GORCZYCA (1991: 29) und TASZAKOWSKI & GORCZYCA (2018: 122) zusammen.

In Baden-Württemberg gelangen Nachweise in den Jahren 1986, 1992 und 1996 bei Wangen im Allgäu (Landkreis Ravensburg) und Konstanz (HECKMANN & RIEGER 2001). In Rheinland-Pfalz wurde die Art erstmals im Jahre 1986 bei einem Lichtfang in Ingelheim (Landkreis Mainz-Bingen) nachgewiesen, 1989 folgten Funde von einer Streuobstfläche mit reichem Bestand an *Centaurea nigra* L. bei Dielkirchen im Donnersbergkreis, danach aus dem westlichen Rheinland-Pfalz, dem Nordpfälzer Bergland, dem Nahegebiet sowie dem Selztal in Rheinhessen (SIMON 1992). Heute ist die Art im Südwesten von Rheinland-Pfalz verbreitet an Vertretern der Artengruppe *Centaurea jacea* zu finden. Immer häufiger wird sie in letzter Zeit vor allem im Mainzer Becken an *Centaurea australis* A. KERN. angetroffen (HELGA SIMON, schriftl. Mitt. 2020). Aus Hessen stammt der Erstnachweis aus dem Jahre 2001 vom Naturschutzgebiet Kühkopf am Rhein (DOROW et al. 2003). GÜNTHER (2007) meldet die Art aus den Jahren 2002 und 2003 vom Hessischen Ried (Salzstelle bei Trebur; Stromtalwiesen bei Riedstadt-Leeheim). Alle bisherigen hessischen Funde liegen im Kreis Groß-Gerau.

SCHUMACHER (1913a) gibt in seiner Besprechung bemerkenswerter Funde von A. SZULCZEWSKI aus Posen an, *Oncotylus viridiflavus* aus Bayern, Brandenburg und Schlesien zu kennen. Allerdings führt SZULCZEWSKI (1913) diese Art in seinem Verzeichnis Posener Rhynchoten gar nicht auf. Ein Verweis auf bayerische Funde taucht in keiner der zeitlich darauf folgenden Arbeiten mehr auf. Die Sammlung von FRIEDRICH SCHUMACHER wurde leider größtenteils durch Museumskäferfraß vernichtet (DECKERT 1999), bayerische Belegtiere der Art befinden sich nicht in der verbliebenen Sammlung (DECKERT, schriftl. Mitt. 2020). ARTENSCHUTZ IN FRANKEN (2020) zeigt drei nicht weiter kommentierte Fotobelege lediglich mit dem Vermerk „*Oncotylus viridiflavus*, Weichwanze“, die den ersten belegten Nachweis für Bayern darstellen würden. Hierbei handelt es sich jedoch um Tiere aus der Gattung *Lygus*, sehr wahrscheinlich um *Lygus gemellatus* (HERRICH-SCHÄFFER, 1835).

In einer üppig mit Gräsern, Stauden und Gebüschsäumen bewachsenen Agrarlandbrache zwischen Weinbergen, Rüben- und Getreidefeldern konnte am 20.07.2020 ein Männchen von *Oncotylus viridiflavus* für Bayern nachgewiesen werden. Der Fundort (Abb. 2) liegt in Karlstadt-Karlbürg im Landkreis Main-Spessart in Unterfranken (Koordinaten (WGS84): 49.991889, 9.725446 ± 10 m, 203 m ü. NN). Dieser Fund stellt den ersten belegten Nachweis der Art für Bayern dar.

Biologie

In Deutschland stellen genutztes Offenland (Agrarland wie Wiesen, Weiden, Äcker), Brachen ohne Baumbestand sowie ungenutzte Trockenstandorte (Binnendünen, Felsnasen usw., auch militärisches Übungsterrain) die Hauptlebensräume (SIMON et al. im Druck). In der Grafschaft Essex in England (ESSEX FIELD CLUB 2020) stammten zwei Drittel der 39 Nachweise aus Industriebrachen und etwa ein Drittel aus verschiedenen Grasland-Gesellschaften. Nur wenige Funde gelangen an Moor- und Heidestandorten oder in Waldhabitaten. Der überwiegende Teil der Fundorte war ohne Bewirtschaftung, nur ca. 10 % galten als Weideland, wobei hier nicht nur Rinder- und Pferdeweiden, sondern auch Flächen mit hohen Kaninchendichten einbezogen wurden. Rund 10 % der Nachweise stammten aus zeitweilig überfluteten Habitaten. SIMON et al. (im Druck) charakterisieren *Oncotylus viridiflavus* als wärmeliebende Art. Sie lebt in offenen Lebensräumen in den Blütenköpfen von Flockenblumen (*Centaurea*) (WACHMANN et al. 2004). HECKMANN & RIEGER (2001) nennen anmoorige Streuwiesen, die dicht mit *Centaurea nigra* bestanden waren und Glatthaferwiesen als Lebensraum. *Oncotylus viridiflavus* überwintert im Eistadium. Hierzu werden die Eier einzeln in die *Centaurea*-Stängel gelegt, die zuvor mit dem Stechrüssel angebohrt wurden (WACHMANN et al. 2004, WAGNER 1952). Daher ist die Art durch Mahd und intensive Beweidung gefährdet und profitiert von Extensivierungs- und Stilllegungsprogrammen (SIMON et al. im Druck). Adulte sind von Juni bis September zu finden. Aufgrund ihrer Thermophilie gilt die Art als potentielle Klimagewinnerin (SIMON et al. im Druck).



Abb. 2: Fundort von *Oncotylus viridiflavus* bei Karlstadt in Bayern (Foto: W. DOROW)

DOROW et al. (2003: 25) stuften die Art in Hessen als „R2 – generell sehr seltene Art“ mit der Gefährdung „A – Art, die in Hessen keine Arealrandlage aufweist, mit geringer Präsenz trotz guter Verbreitung der Nährpflanzen und Habitate“ ein. Dies zeigt, dass man nicht genau weiß, warum die Art selten ist. Aufgrund der oben skizzierten Biologie von *Oncotylus viridiflavus* sollte man wegen der Intensivierung der Landwirtschaft in den letzten Dekaden, die bei vielen Arten zu gravierenden Einbrüchen der Populationen führte, auch bei dieser Art eher mit einem Bestandsrückgang rechnen. Erstnachweise für mehrere mitteleuropäische Länder (Belgien: BAUGNÉE 2005, Österreich: RABITSCH 2005) sprechen aber dafür, dass die Art derzeit ihr Areal erweitert bzw. häufiger wird.

Dank

Ich danke Herrn EKKEHARD WACHMANN sehr herzlich für die Überlassung des Fotos von *Oncotylus viridiflavus*. HELGA SIMON und JÜRGEN DECKERT sei sehr herzlich für Angaben über rheinland-pfälzische Funde bzw. Belegtiere im Museum für Naturkunde Berlin gedankt.

Literatur:

- ARTENSCHUTZ IN FRANKEN (2020): Artenschutz in Franken. *Oncotylus viridiflavus*, Weichwanze. - https://www.artenschutz-steigerwald.de/de/Tiere/72607/Oncotylus_viridiflavus_Weichwanze/. (aufgerufen am 08.12.2020)
- ASSMANN, A. (1854): Verzeichniss der bisher in Schlesien aufgefundenen wanzenartigen Insekten, Hemiptera LINNÉ. – Zeitschrift für Entomologie im Auftrage des Vereins für schlesische Insektenkunde zu Breslau **8**, 1-106.
- AUKEMA, B. (2020): Catalogue of Palaearctic Heteroptera. *Oncotylus (Oncotylus) viridiflavus viridiflavus* (GOEZE, 1778). - https://catpalhet.linnaeus.naturalis.nl/linnaeus_ng/app/views/species/taxon.php?id=6709&cat=3 (aufgerufen am 28.12.2020)
- AUKEMA, B. & RIEGER, C. (Hrsg.). (1999): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region. Volume **3** Cimicomorpha II. - Amsterdam: The Netherlands Entomological Society. 577 S.
- AUKEMA, B.; RIEGER, C. & RABITSCH, W. (Hrsg.). (2013): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region 6 Supplement. - Amsterdam: The Netherlands Entomological Society. 630 S.
- BAUGNÉE, J.-Y. (2005): Hétéroptères nouveaux ou intéressants pour la faune belge (Hemiptera Heteroptera). – Bulletin de la Société Royale belge d'Entomologie **140** (2004), 103-122.
- DECKERT, J. (1996a): Wanzen (Heteroptera) aus Berlin und Brandenburg: Wiederfunde, Neufunde und selten festgestellte Arten. – Insecta **4**, 126-149.
- DECKERT, J. (1996b): Verzeichnis der Wanzen von Berlin und Brandenburg (Heteroptera). – Insecta **4**, 150-167.
- DECKERT, J. (1999): Zur Geschichte der Heteroptera-Sammlung im Berliner Museum für Naturkunde. – Heteropteron H. **6**, 15-18.
- DECKERT, J. & BURGHARDT, G. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Wanzen (Heteroptera) von Berlin. 4. Fassung, Stand März 2017. - In: DER LANDESBEAUFTRAGTE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE / SENATSVERWALTUNG FÜR UMWELT, VERKEHR UND KLIMASCHUTZ (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere von Berlin, 43 S. doi: 10.14279/depositonnce-6690.
- DOROW, W.H.O.; REMANE, R.; GÜNTHER, H.; MORKEL, C.; BORNHOLDT, G. & WOLFRAM, E.M. (2003): Rote Liste und Standardartenliste der Landwanzen Hessens (Heteroptera: Dipsocoromorpha, Leptopodomorpha, Cimicomorpha, Pentatomorpha). - Hessisches Ministerium für Umwelt, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (Hrsg.). Wiesbaden: Hessisches Ministerium für Umwelt, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. 80 S.
- ESSEX FIELD CLUB (2020): Species Account for *Oncotylus viridiflavus*. - <http://www.essexfieldclub.org.uk/portal/p/Species+Account/s/Oncotylus+viridiflavus>. (aufgerufen am 08.12.2020)
- GÖLLNER-SCHIEDING, U. (1972): Beiträge zur Heteropteren-Fauna Brandenburgs. 2. Übersicht über die Heteropteren von Brandenburg. Teil I. – Veröffentlichungen des Bezirksheimatmuseum Potsdam **25/26**, 5-39.
- GÜNTHER, H. (2007): Wanzenarten neu für Südwestdeutschland (Insecta: Heteroptera). – Mitteilung des Internationalen Entomologischen Vereins **32**, 67-74.
- INSEKTEN SACHSEN (2020): *Oncotylus viridiflavus* (GOEZE, 1778). - <https://www.insekten-sachsen.de/Pages/TaxonomyBrowser.aspx?Id=451229>. (aufgerufen 10.12.2020)
- KARL, O. (1935): Ein Beitrag zur Hemipterenfauna Ostpommerns. Wanzen, Zikaden und Blattflöhe. – Dohrniana **14**, 122-141.

- MARTSCHEI, T. & ENGELMANN, H.-D. (2001): Vorläufiges Verzeichnis der bisher bekannten Wanzenarten Mecklenburg-Vorpommerns (Stand 01.09.2000). – *Heteropteron* H. **10**, 19-29.
- RABITSCH, W. (2005): Checklisten der Fauna Österreichs, No. 2. Heteroptera (Insecta). – *Biosystematics and Ecology Series* **23**, 1-64.
- REUTER, O. M. (1879): Hemiptera Gymnocerata Europae. Hémiptères Gymnocérates d'Europe, du bassin de la Méditerranée et de l'Asie Russe. - **II**: 189-312. Helsingfors.
- SCHOLZ, H. (1847): Prodrömus zu einer Rhynchoten-Fauna von Schlesien (Theil I.). – Uebersicht der Arbeiten und Veränderungen der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur **1846**, 104-164.
- SCHOLZ, M. F. R. (1931): Verzeichnis der Wanzen Schlesiens. – *Entomologischer Anzeiger* **XI**, 298-301.
- SCHUH, R. T. (2002-2013): On-line Systematic Catalog of Plant Bugs (Insecta: Heteroptera: Miridae). References for species *Oncotylus viridiflavus* (GOEZE, 1778). - <https://research.amnh.org/pbi/catalog/references.php?id=452> (aufgerufen am 25.12.2020)
- SCHUMACHER, F. (1913a): Bemerkungen zum Verzeichnis der von A. SZULCZEWSKI in der Provinz Posen gesammelten Wanzen. – *Deutsche Entomologische Zeitschrift* **6**, 315-316.
- SCHUMACHER, F. (1913b): Die Rhynchoten-Fauna der Mark Brandenburg VI. – *Deutsche Entomologische Zeitschrift* **6**, 674-680.
- SIMON, H. (1992): Vergleichende Untersuchungen zur Wanzenfauna (Heteroptera) von Streuobstwiesen im Nordpfälzer Bergland. – *Beiträge zur Landespflanze in Rheinland-Pfalz* **15**, 189-276.
- SIMON, H., ACHTZIGER, R., BRÄU, M., DOROW, W. H. O., GÖRICKE, P., GOSSNER, M. M., GRUSCHWITZ, W., HECKMANN, R., HOFFMANN, H.-J., KALLENBORN, HELMUT, KLEINSTEUBER, W., MARTSCHEI, T., MELBER, A., MORKEL, C., MÜNCH, M., NAWRATIL, J., REMANE, R., RIEGER, C., VOIGT, K., WINKELMANN, H. unter Mitarbeit von GÜNTHER, H., KOTT, P., MÜNCH, D., RABITSCH, W., SCHMOLKE, F., SCHUSTER, G., STRAUSS, G., WERNER, D. J., ZIMMERMANN, G. (im Druck): Rote Liste und Gesamtartenliste der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. 2. Fassung, Stand Dezember 2012 (ergänzt 2020). – *Naturschutz und Biologische Vielfalt* **70** (5).
- STICHEL, W. (1925-1938): Illustrierte Bestimmungstabellen der deutschen Wanzen (Hemiptera-Heteroptera). - Berlin-Niederschönhausen. 499 S.
- STICHEL, W. (1955-1962): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen. II. Europa (Hemiptera-Heteroptera Europae) - Vol. **1** (= Heft 1-6): Hydrocoriomorpha et Amphibicoriomorpha. S. 1-168. Vol. **2** (Heft 6-28): Cimicomorpha (Miridae). S. 169-907. Vol. **3** (Heft 1-14): Cimicomorpha (Cimicoidea excl. Miridae; Reduvidioidea; Saldoidea; Tingioidea). S. 1-428. Vol. **4** (Heft 1-27): Pentatomorpha. S. 1-838. General-Index. S. 1-110. Berlin-Hermsdorf. 907 + 428 + 838 + 110 S.
- SZULCZEWSKI, A. (1913): Beitrag zu einem Verzeichnis der Posener Rhynchoten. (Hemipt.). – *Deutsche Entomologische Zeitschrift* **6**, 307-314.
- TASZAKOWSKI, A. & GORCZYCA, J. (2018): Terrestrial true-bugs (Hemiptera: Heteroptera) of the Eastern Beskid Mountains – origin of fauna. – *Monographs of the Upper Silesian Museum* **8**, 1-159.
- WACHMANN, E.; MELBER, A. & DECKERT, J. (2004): Wanzen Band 2 Cimicomorpha. Microphysidae (Flechterwanzen), Miridae (Weichwanzen). - *Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise* Bd. **75**. Keltern. 288 S.
- WAGNER, E. (1952): Blindwanzen oder Miriden. - In: DAHL, M. & BISCHOFF, H. (Hrsg.). *Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise* Bd. **41**. Jena. 218 S.

Anschrift des Autors:

Dr. Wolfgang Dorow, Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum, Senckenberganlage 25,
D-60325 Frankfurt am Main, e-mail: wdorow@senckenberg.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Dorow Wolfgang H. O.

Artikel/Article: [Erstnachweis von *Oncotylus viridiflavus viridiflavus* \(GOEZE, 1778\) \(Heteroptera: Miridae\) in Bayern 21-25](#)